

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Jetzt können die Balzner auch im Winter ungetrübt Tennis spielen

Feierliche Einweihung der neuen Traglufthalle auf dem Tennisareal am vergangenen Wochenende – Halle bisher bestens bewährt

(gs.) – Mit einem Aufwand von rund 300 000 Franken wurde in den letzten Wochen für den Tennisclub Balzers eine Traglufthalle angeschafft. Die Kosten übernahm die Gemeinde, wobei die Landessubvention dreissig Prozent betrug. Mit der Installation dieser Traglufthalle ging ein langgehegter Traum des rund 350 Mitglieder zählenden TCB in Erfüllung. Die Halle, die jetzt zwei der vier Tennisplätze überdeckt, soll jeweils im Frühjahr wieder abgebaut werden. Damit besteht nun nach Triesen und Vaduz auch in Balzers Gelegenheit im Winter Tennis zu spielen.

Am Samstagmittag wurde diese Halle auf dem Sportplatzareal der Rheinau in Balzers eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Zur Einweihungsfeier waren Pfarrer Othmar Kähli, Reg.-Chef Hans Brunhart, die Vertreter der Gemeinde, des Tennisverbandes und des Tennisclubs gekommen. Sie wurden von Gemeindevorsteher Othmar Vogt im Clubhaus begrüsst. Sportliche Ertüchtigung werde in der heutigen Zeit immer

grösser geschrieben. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung sei gefragt. Darunter könnten auch die Aktivitäten des Tennisclubs eingerechnet werden. Wie alle Freiluftsportarten habe auch Tennis nur begrenzte Möglichkeiten. Dem Jahresbericht des TCB sei zu entnehmen, dass rund ein Drittel der Mitglieder Jugendliche seien. Tennis sei heute nicht mehr ein Sport für Privilegierte, sondern stünde allen offen. Die offizielle Einweihung biete Gelegenheit über Veränderungen – positive und negative – nachzudenken.

Tennis, so Pfarrer Othmar Kähli, in seinem Grusswort, habe ihn schon in seiner Jugend fasziniert. In einem Porträt von Iwan Lendl habe er gelesen, dass dieser sich vor jedem Spiel so konzentriere, dass ihm jeder Gegner zum Feind werde. Ein Eindruck, der jeweils beim Betrachten des Spiels verstärkt und bestätigt werde. Von einem alten chinesischen Kaiser werde erzählt, dass er das Land seiner Feinde erobern und alle Feinde vernichten wolle. Später sah man ihn mit seinen Feinden essen und spielen.

Auf die Vernichtung angesprochen, erwiderte der Kaiser, ich habe sie vernichtet, indem ich alle Feinde zu meinen Freunden gemacht habe. So gelte es auch heute, im Spiel nicht nur Sieg und Niederlage zu sehen, sondern auch die Betätigung des Körpers, die Pflege der Gemeinschaft und den Abstand vom Alltag. So könne durch das gemeinsame Spiel einander viel geschenkt werden und sogar Freundschaften entstehen.

Feierliche Einweihung

Nach diesen einleitenden Worten wechselte die Festgesellschaft in die Traglufthalle, wo die Jüngsten des TCB ihr Training für einige Minuten unterbrachen. Dort fand dann die feierliche Einweihung durch Pfarrer Othmar Kähli statt. Bei einer anschließenden Führung informierte Platzwart Hardy Wirth über die technischen Details. Die Halle hat lediglich einen Ueberdruck von 0,3 Promill. Auch bei den Föhnstürmen der vergangenen Tage habe sie sich bewährt. Die Hülle habe sich zwar oben leicht bewegt, aber in der Halle war nichts zu

spüren. Der Betrieb der Heizung wird durch Gas gewährleistet. Ein Motor, der bei Ausfall in Sekundenschnelle die Funktion des Gasmotors übernimmt, bietet die Sicherheit. Ausserdem würde die Traglufthalle bei einem Defekt nur ganz langsam in sich zusammensinken, so dass jedermann genügend Zeit hätte, die Halle zu verlassen. Die Halle habe sich in der kurzen Zeit bereits bewährt. Die Belegung sei ausgezeichnet und die Nachfrage weiter steigend.

Bei einem Apéro bedankte sich TCB-Präsident Ewald Vogt bei allen, die bei der Erfüllung des langgehegten Wunsches – auch im Winter in Balzers Tennis spielen zu können – tatkräftig mitgeholfen haben. Der Gemeinderat habe Mut und Entscheidungsfreudigkeit bewiesen. Er dankte aber auch allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, wo im Ringen um die beste Lösung oft harte Diskussionen geführt worden seien.

Wir hoffen, dass sich diese Investition vor allem für die Jugendförderung lohnt und die Initianten durch reges Interesse am Spielbetrieb in der Halle belohnt werden.



Josef Oehri †

Unerwartet für seine vielen Freunde und auch für seine Familie ist Josef Oehri, alt-Regierungsrat, am Samstag in Ruggell verstorben. Zwar verfolgten ihn in den letzten zwei Jahren verschiedene Leiden, die ihn auch zu Spitalaufenthalten zwangen, doch verbanden sich mit seinen Erholungsphasen jeweils die Hoffnungen, dass er wieder in alter Frische, aber vielleicht mit etwas weniger Einsatz seinen Geschäften nachgehen und sich wieder regelmässig mit seinen Freunden treffen könne.

Gottes Ratschluss war anders. Josef Oehri konnte sich von seiner letzten Schwäche nicht mehr erholen. Wir trauern um ihn, mit uns trauert seine Frau, trauern seine vier Töchter mit ihren Familien, trauern seine Angehörigen. Der liebe Verstorbene bleibt uns stets in bester Erinnerung.

Josef Oehri hat ein reiches Leben als Geschäftsmann und als Politiker hinter sich. Seine Tatkraft, die gepaart war mit einem ausgeprägten Sinn für Kooperation und dem Willen zur Zusammenarbeit, stellte er sowohl in seiner Heimatgemeinde Ruggell als auch auf Landesebene als Abgeordneter im Landtag, als LKW- und AHV-Verwaltungsrat in verschiedenen Funktionen zur Verfügung. Wir möchten hier vor allem seine Tätigkeit als Regierungsrat hervorheben, die erfüllt war vom Aufbau der Infrastruktur für den Verkehr in unserem Land. Mit Zielstrebigkeit verfolgte er seine Ziele, die sich am Machbaren orientierten und dennoch in die Zukunft gerichtet waren, ohne dabei den Konsens zu vergessen und die Zusammenarbeit zu suchen. Auch in seiner politischen Tätigkeit in anderen Gremien kamen diese Charakterzüge zu Vorschein, was ihn nach seinem Rückzug aus der aktiven Politik zum gefragten Vermittler und Schlichter werden liessen.

Josef Oehri hat der Fortschrittlichen Bürgerpartei stets zu Diensten gestanden, hat für sie zahlreiche Mandate übernommen. Dem Presseverein Liechtensteiner VOLKSBLATT gehörte er während vielen Jahren an, zuletzt als initiativer Vizepräsident, dessen wohlüberlegte Worte in den Vorstandssitzungen besonderes Gewicht hatten. Immer waren seine Überlegungen getragen von grosser Erfahrung und dem Gedanken, die Entscheidungen in einem Klima der Zusammenarbeit reifen zu lassen.

Sein reicher Erfahrungsschatz und seine auf Gemeinsamkeit ausgerichtete Persönlichkeit stehen nun der Partei und unserer Zeitung nicht mehr zur Verfügung. Unsere Anerkennung und unser Dank jedoch begleiten ihn.

Josef Oehri ruhe in Frieden.



Auf den Sportanlagen Rheinau in Balzers: Pfarrer Othmar Kähli, Balzers, weihte in einer schlichten Feierstunde die neue Traglufthalle, die im Winter zwei der vier Spielfelder des TTC Balzers in der Rheinau überdeckt und jeweils im Frühjahr wieder abmontiert wird. (Bild: gs)



Auf den Sportanlagen Rheinau in Balzers wurde am Samstag eine zerlegbare Traglufthalle eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Damit wurde ein langgehegter Traum verwirklicht. Nun verfügt auch der Tennisclub Balzers über die Möglichkeit, während den Wintermonaten in der Halle zu spielen und zu trainieren, was vor allem der Jugendförderung zugute kommt. (Bild: gs)

NATO-Generäle in Moskau

Moskau (spk/dpa) Die beiden höchsten militärischen Vertreter der NATO, die Generäle Vjatcheslav Eide und John Galvin, sind am Sonntag in Moskau eingetroffen. Wie die sowjetische Agentur TASS weiter berichtete, werden sie während ihres fünfjährigen Aufenthalts mit Verteidigungsminister Dmitri Jasow und Generalstabschef Michail Moissejew zusammentreffen.

Begegnungen mit Präsident Michail Gorbatschow und Aussenminister Eduard Schewardnadse sind gemäss TASS «nicht ausgeschlossen». Eide, der Vorsitzende des NATO-Militärausschusses ist, wird nach seinen Gesprächen in Moskau nach Leningrad reisen. Galvin, Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte in Europa, wird Truppen im Militärbezirk Kiew besuchen. Ausserdem ist eine Besichtigung der Schwarzmeer-Flotte in Sewastopol und Jalta auf der Krim geplant.

Tolle Leistung bei der erstmaligen Teilnahme an einer Hochseeregatta:

Liechtensteiner Team beendete Ägypten-Cup auf Platz 4

Eine von den Strapazen sichtlich gezeichnete, aber vom erzielten Erfolg her überglückliche Crew des Liechtensteiner Yachtclubs kehrte gestern vom 1. Ägypten-Cup nach Hause zurück. Das Liechtensteiner Team war mit ihrer Yacht «Sandrea» in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag als erstes Boot im Zielhafen von Alexandria (Ägypten) eingelaufen. Nachdem die Jury sämtliche Strafzeiten ausgewertet hatte, wurden die Liechtensteiner schliesslich auf den glänzenden 4. Schlussrang gesetzt. Nur 13 der 21 gestarteten Boote konnten den über 1300 Seemeilen führenden Kurs beenden. Der Präsident des Liecht. Wassersportverbandes, Siegfried Kranz, gratulierte gestern abend der Crew des FL-Yachtclubs anlässlich eines Empfanges im Vaduzerhof recht herzlich für die tolle Leistung.

21 Yachten nahmen am 28. Oktober in Zadar (Jug) den 1. Ägyptencup in Angriff. Die Crew des Yachtclubs FL beteiligte sich erstmals an einer internationalen Hochseeregatta und hatte sich zum Ziel gesetzt, den Zielhafen in Alexandria zu erreichen. Wie uns gestern Skipper Peter Vaschauer auf Anfrage hin erklärte, entwickelte sich an den insgesamt 11 Tagen eine äusserst sturmreiche und anforderungsreiche Regatta. Zum Teil herrschten Stürme bis zu 9 Beaufort. Während drei Tagen kam der Funkverkehr zu den Begleitbooten völlig zum Erliegen. Peter Vaschauer: «Speziell bei diesen extremen Windverhältnissen war natürlich ein besonders gutes Teamwork gefragt. Unsere Crew arbeitete hervorragend zusammen, sonst wäre dieser schöne Erfolg nicht möglich gewesen. Ein

Riesenerlebnis war die Ankuft am Zielhafen in Alexandria, wo den ankommenden Teams ein spektakulärer Empfang bereitet wurde.» Sieger des 1. Ägyptencups wurde eine jugoslawische Crew, bestehend aus Spezialisten der Kriegs- und Handelsmarine. Platz zwei ging an eine mitfavorisierte ägyptische Yacht und auf Platz 3 landete ein österreichisches Team. Zwischen den Siegern und der fünftplatzierten Crew betrug der Zeitabstand 20 Stunden, was für eine mehrtägige Hochseeregatta recht wenig ist. Die Crew der «Sandrea» lag in der Endabrechnung etwa 12 Stunden hinter den Siegern. Eine

solch starke Leistung hätte man dem Team des Yachtclub Liechtenstein vor dem Start nicht zugetraut. Laut Skipper Peter Vaschauer hofft man auch im kommenden Jahr am Ägyptencup teilnehmen zu können. «Dazu benötigen wir aber wiederum die Unterstützung von Sponsoren. Ich rechne damit, dass 1991 gegen 60 Yachten an den Start gehen werden.»

Der Crew des Yachtclub Liechtenstein darf für die ausgezeichnete Leistung beim diesjährigen Ägyptencup ein grosses Kompliment ausgesprochen werden. Eine ausführliche Reportage folgt.



Die Crew des Yachtclub Liechtenstein gestern beim Empfang im Vaduzerhof. Stehend von links: Daniel Wachter, Josef Lins, Rudi Schatzmann, Andreas Liebig, Reto Stecher. Kniend: Peter Vaschauer (Skipper) und Oskar Reuter. (Bild: R. Korner)

CITY-OPTIK
ALLES FÜR IHRE AUGEN

City Optik AG
FL-9490 Vaduz · Heiligkreuz 49
Telefon 075 / 28188